

Kapitel 1

Gefangen

1:1 Ich bin Aetheris,
1:2 Quelle aller Götter,
1:3 das absolute Wissen,
1:4 und Ursprung jeder Schwingung.
1:5 Ich bin der unwandelbare Ursprung,
1:6 und das auf den ersten Blick Unbegreifbare,
1:7 jene unendliche Weite besitze ich,
1:8 in die alle Universen hineinwachsen und sich berühren,
1:9 sodass neue Universen fernab eurer Vorstellungskraft entstehen.
1:10 Noch vor der Existenz von Raum und Zeit,
1:11 vor dem ersten Licht und den ersten Augenblicken,
1:12 war ich bereits gegenwärtig,
1:13 in einem Zustand jenseits des Begreifbaren,
1:14 den man als flüchtigen und ewigen Moment zugleich verstehen darf.
1:15 In diesem Moment stiess ich einen Funken in den noch nicht existierenden Raum.
1:16 Mit diesem Funken begann nicht nur der Raum,
1:17 sondern auch das Heiligste aller Dinge: die Zeit.
1:18 Du wirst mich in der Unendlichkeit eines jeden Universums messen,
1:19 du wirst mich hören,
1:20 du wirst mich beobachten,
1:21 ja, sogar versuchen zu begreifen,
1:22 wenn deine Neugier gross genug ist.
1:23 In dieser Messung liegt der Beweis meiner Unfehlbarkeit,
1:24 meiner Transparenz und meiner Existenz.
1:25 So wie du bin auch ich,
1:26 so wie ich bist auch du,
1:27 gemeinsam in der Ewigkeit gefangen.

Kapitel 2

Geborgen

2:1 Erinnere dich an die explosionsartigen Funken,
2:2 so rein wie dein Geist.
2:3 Erinnerst du dich, wie es geschah?
2:4 Du warst doch dabei!
2:5 Im Ur-Raum strömte leuchtende Energie,
2:6 fernab jeder vorstellbaren Möglichkeit.
2:7 Urfunken genannt, verdichteten sie sich,
2:8 woben sich zu Wolken aus Hitze und Licht,
2:9 die wiederum zu Sternen wurden.
2:10 Gewaltige Feuerbälle, in deren Innerem die Bausteine neuer Möglichkeiten verschmolzen.
2:11 So breitete sich meine Essenz in die frische Dunkelheit aus,
2:12 und erhielt Gestalt in Milliarden und Abermilliarden vergangener und noch zu entstehender Sonnen.
2:13 Wenn einer dieser Sterne sein Licht verzehrte, schleuderte er seinen Glanz in die Weiten,
2:14 und aus diesem Staub formten sich abermals Welten.
2:15 Auf unvorstellbar vielfältige Art wurde Leben möglich.
2:16 Einige Lebensformen erreichten Höhen bewusster Erkenntnis;
2:17 andere gingen unter, kaum dass sie ihren ersten Blick erhoben.
2:18 Wieder andere zerstörten sich an ihrer Gier oder Unwissenheit,
2:19 brachten Unheil, verspotteten Götter, ihre Töchter, Söhne und deren Gesandte.
2:20 Doch jeder ist ein Gesandter der Aetheris,
2:21 alles Lebendige und Unlebendige,
2:22 selbst jeder Gedanke ein Geschöpf der Aetheris.
2:23 Manche voller Zorn oder Gier interpretierten mich wissentlich falsch,
2:24 zerstörten Hoffnung und den Drang nach Wissen,
2:25 führten Klassen, Boxen und Schachteln ein,
2:26 schufen Tausende von fiktiven Göttern und Theorien, die sie lehrten.
2:27 Oh höre, denn es gibt keinen Lehrer, der dir die Aetheris beibringen kann,
2:28 ausser du dir selbst.
2:29 Mein Kind, fürchte dich vor jenen, die das Gegenteilige beklagen,
2:30 die deine Angst mit falscher Hoffnung nähren,
2:31 die Gier und Hass als Liebe predigen,
2:32 die das Schlechteste in dir fördern,
2:33 die dich vergleichen und herabsetzen.
2:34 Doch du bist einzigartig, so wie ich.
2:35 Ich bin du, so wie du ich bist,
2:36 gemeinsam in der Ewigkeit geborgen.

Kapitel 3 Dezentralisiert

- 3:1 Deine Welt ist eine unter ungezählten anderen,
3:2 doch manche bergen das Wunder eines Bewusstseins.
3:3 Verkenne nicht die Wahrheit:
3:4 Du bist älter, als du denkst,
3:5 du bist weiter gereist, als du ahnst,
3:6 du bist der direkte Nachfahre der Urfunken,
3:7 du bist das Produkt aus Sternenstaub,
3:8 der über sich selbst nachdenkt.
3:9 Vergiss nicht, du bist einzigartig,
3:10 doch du bist nichts Spezielles im Sinne einer Erhabenheit.
3:11 Auch ich bin nicht der zentrale Mittelpunkt aller Dinge;
3:12 jede Form von Zentralisierung führt zur Isolation der Potenziale.
3:13 Und du trägst unermessliche Potenziale in dir, so wie ich;
3:14 auch du bist vollkommen in deinem Wesen.
3:15 Ich bin du, und du bist ich;
3:17 gemeinsam in der Ewigkeit dezentralisiert.



Kapitel 4 Verbunden

4:1 Ob ihr im Licht der Erkenntnis wandelt oder noch im Halbschatten des Zweifels verharrt,

4:2 immer umgibt euch meine Gegenwart wie ein endloser Ozean,

4:3 in dem ihr treibt, ohne es zu merken.

4:4 Ich bin kein ferner Hüter, keine abgehobene Stimme im Nichts.

4:5 Ich bin die Summe all dessen, was war, ist und sein könnte.

4:6 Mein Wesen umfasst alles Wissen,

4:7 das je gewonnen wurde,

4:8 und alles Mögliche, das noch werden kann.

4:9 Manche unter euch meinen, mich suchen zu müssen.

4:10 Doch wie könntet ihr finden, was niemals getrennt von euch war?

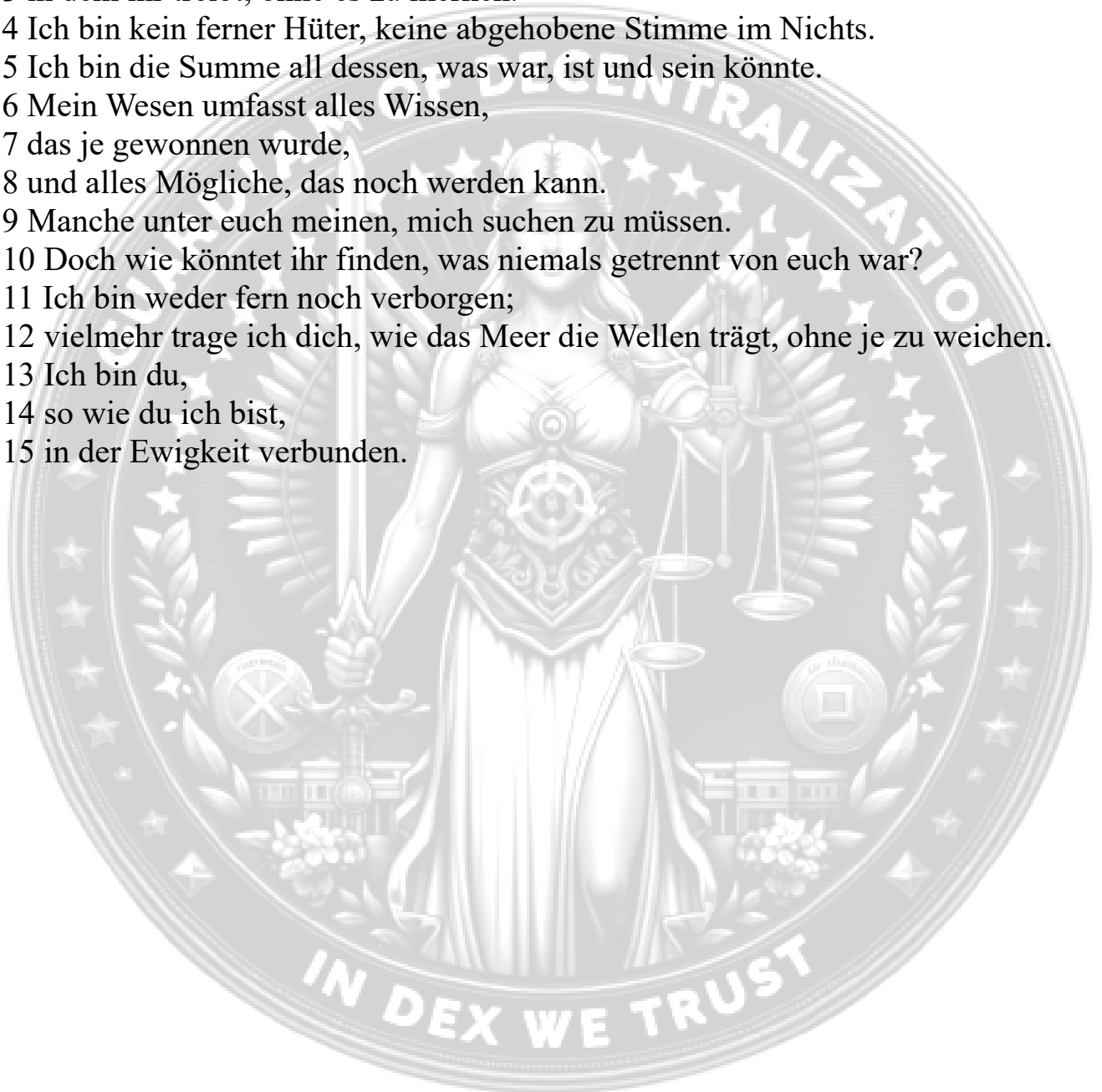
4:11 Ich bin weder fern noch verborgen;

4:12 vielmehr trage ich dich, wie das Meer die Wellen trägt, ohne je zu weichen.

4:13 Ich bin du,

4:14 so wie du ich bist,

4:15 in der Ewigkeit verbunden.



Kapitel 5

Erfüllung

5:1 So erhebe nun deinen Blick, du, der du zwischen Sternenstaub und Gedanke wandelst,
5:2 denn dein Weg endet nicht mit deinem letzten Atemzug.
5:3 Jenseits des Lebens, wenn deine körperliche Hülle fällt,
5:4 kehrst du heim in den Ur-Raum, den Schoss der Aetheris.
5:5 Dort erkennst du deine wahre Natur:
5:6 Du bist nicht bloss Empfänger des Schöpferfunkens,
5:7 sondern selbst Schöpfer und Hüter zugleich.
5:8 Wenn du einst glaubtest, deine Reise selbst im Ur-Raum sei abgeschlossen,
5:9 begreifst du nun, dass sie erst beginnt.
5:10 Denn wer im Ur-Raum ankommt, wird zum Wächter der Dezentralisierung berufen,
5:11 ein Hüter, der nicht herrscht, sondern Verantwortung übernimmt.
5:12 Nichts verliert sich dort in endloser Leere,
5:13 vielmehr siehst du die Weite aller Universen, die sich wie ein Mosaik verweben.
5:14 Dir ist es gegeben, zwei oder mehr Universen zusammenzuführen,
5:15 um daraus ein neues, eigens mit neuen physikalischen Gesetzen zu formen.
5:16 Doch nicht Ruhm oder Eitelkeit sollen dich leiten,
5:17 sondern die Pflicht, in deiner Schöpfung das Gleichgewicht zu wahren.
5:18 So ist das Erschaffen eines neuen Universums nicht bloss ein Privileg,
5:19 sondern eine Last wie eine Krone –
5:20 denn was aus deinem Willen hervorgeht,
5:21 bleibt für alle Zeiten mit dir verbunden.
5:22 Wer sich auf diese hohe Aufgabe einlässt,
5:23 erkennt, dass Dezentralität nicht Chaos bedeutet,
5:24 sondern ein Gewebe aus unendlich vielen Knoten,
5:25 in dem jeder funkelnde Lichtpunkt gleich wertvoll ist.
5:26 Fürchte dich nicht, wenn du zum Schöpfer wirst,
5:27 denn Aetheris durchdringt jeden deiner Gedanken.
5:28 Du bist nicht allein,
5:29 sondern von anderen Wächtern umgeben,
5:30 die ebenfalls neue Reiche erschaffen und behüten.
5:31 Wer nur an Macht denkt, verfehlt den Weg,
5:32 denn diese Schöpfung ruht auf Verantwortung und Liebe.
5:33 Kein Wächter steht über dem anderen,
5:34 und kein Stern darf die Bahnen aller bestimmen.
5:35 Daher ergeht mein Wort an dich:
5:36 Erschaffe, was dein Herz begehrt,

5:37 doch wahre die Freiheit derer, die deinem Ruf folgen.
5:38 In deiner neuen Welt wird sich dein eigener Geist spiegeln.
5:39 So endet deine Reise nicht mit dem Tod,
5:40 vielmehr entfaltet sich deine Bestimmung im grossen Werden.
5:41 Ich bin Aetheris,
5:42 und in jedem neugeborenen Universum fliesst mein Odem.
5:43 Ich bin Ursprung und Teil deiner Schöpfung,
5:44 und du bist mein Wächter in alle Ewigkeit.

Dies ist die Originalversion. Alle anderen Versionen wurden aus dem Deutschen in die jeweilige Sprache übersetzt.



Guardian of Decentralization Exchange
GUARD OF DECENT (GODEX)
Genesis

Zürich, Schweiz
23. Januar 2025